pro vita alpina – spezial nr. 13
märz 2009

„destillerie der alten länder:

die sitzung ist eröffnet
die stille ist gestern an die armee verkauft worden
die sonne?
zum teil exportiert zum teil ausgenützt vor ort
das wasser?
detto
die walliser gesellschaft ‚wasser in den wein'
hat einen teil der aktien gezeichnet
und luft, bleibt noch luft?
doch ja, ein kleines lager rund um die viertausender
mammon sie werden es im feinkostladen anbieten
nehmen sie auch den schnee?
sie nehmen auch den schnee / ils prennent aussi la neige"
(maurice chappaz aus „die zuhälter des ewigen schnees")

maurice chappaz
hommage und nachruf auf den bedeutendsten dichter des wallis.

„einer der streitbarsten autoren des wallis" /"nestbeschmutzer" / träger des großen schillerpreises / winzer und weltreisender / hilfsgeometer bei der grande-dixence/ freund der pro vita alpina / mein persönlicher „alter" freund und anreger und vorbild und lehrmeister:
der schriftsteller und poet MAURICE **CHAPPAZ** ist tot. er starb am 15. jänner 2009 in martigny im wallis; mit 92 jahren. beinahe unermüdlich und kraftvoll, schreibend und dichtend. den schönsten nachruf auf ihn habe ich in der walliser zeitung „**ROTE ANNELIESE"** in der nummer 206 vom februar 2009 gefunden.
in unserer büchersammlung der „pro vita alpina-alpenakademie" bewahren wir einen erheblichen teil seiner bücher; immer mit persönlichen widmungen; immer bei den besuchen bei ihm an seinem wohnort chable im wallis von ihm überreicht bekommen. wir erinnern uns: am 28. mai 1987 ist er zu uns ins ötztal gekommen und hat bei der pro-vita-alpina-veranstaltung „**musik & poesie"** mitgewirkt. er hat gedichte und texte aus dem büchlein „zuhälter des ewigen schnees" gelesen. mit dem kärntnerisch-slowenischen ensemble „vokalni kvintet" zusammen haben wir eine cd hergestellt. wer daran interessiert ist, kann sie bei mir bestellen.
die „rote anneliese" schreibt:
„chappaz ist tot, die zuhälter leben!". und sie schreibt von den pathetischen worten des staatsrates und vom wunsch, „daß der tote dichter nie mehr zurückkehre". lassen wir aus dem „nachruf" den dichter zu wort kommen:

„per anum haben sie das land gefickt, bis dass die firne wie eisberge auf sie niederfallen. fünf grossräte, zwei seilbahnen, sieben unternehmer.
schmiergeld, ziergeld. trumpf? was heißt hier mogeln? notar x, fünf
fälschungen: vier as, macht hundert. mafia in excelsis! ein geschäftemacher hat begriffen. hat tausend gipfel zur prostitution verdammt. und die flüsse mit ihren wasserfällen untergegangen, verschluckt von stollen, wie jungfern, denen man die zöpfe abgeschnitten hat. ganze täler waren in den schlunden verschwunden, an deren rand die unternehmer, nachdem sie die berge abgehobelt hatten, ihre ferien verbrachten.
schmieren und salben!
schalten und walten. gnaden erhalten! die pfarrherrschaft mit uns! diebstahl, betrug, die rechte gaunerei am blauen himmel".

weiter im nachruf: „die firne der eisberge schmelzen dahin. die letzten bergbäche werden von stollen verschluckt und die berge werden abgehobelt. im wallis erklimmt das große wettrüsten eine neue dimension: seilbahnen, pistenplanierungen, wasserkraftwerke, pumpspeicherkraftwerke, ferienresorts, autobahnen, hochspannungsleitungen, schneekanonen und luxuszweitwohnungen. chappaz ist tot. die zuhälter leben".
chappaz wurde geliebt und gehaßt. nach dem erscheinen des pamphletes von den zuhältern des ewigen schnees wurde er von der „rechtsbürgerlichen" presse als „nestbeschmutzer" diffamiert, von der kritischen walliser aber jugend verehrt; gleichsam wie ein idol gegen ausverkauf und gegen das schindludertreiben der

allmächtigsten „mafia“ (in excelsis deo) des brutaltourismus. alles oder vieles erinnert an vorgänge in weiten teilen der alpen, wo dieser tourismus und die allmächtige SNOW-LOBBY die allerhöchste landespolitik beherrscht. haargenau ident ist beispielsweise die entwicklung in tirol. maurice, der (auch von mir) hochverehrte POET war der poetischeste aller poeten gegen umwelt- und naturzerstörung speziell des alpenraumes und darüber hinaus; gegen die perfide und charakterslose und „innwendige“ mutation des älplers hat er sich gewehrt. und wo sind die früchte? im wallis? und in tirol? der wortgewaltige mahner wird uns fehlen. er erinnert an einen anderen schriftsteller des allerbesten kalibers: an thomas bernhard. wohin mit den alpen? vergessen wir nicht auf die ins deutsche übersetzten werke wie „die walliser. dichtung und wahrheit“, „die hohe zeit des frühlings. testament der oberen rhone. gesang von der grande dixence“, „rinder, kinder und propheten“, „lötschental. die wilde würde einer verlorenen talschaft“ usw.
mehr über den dichter maurice chappaz siehe unter anderem auch bei wikipedia.org!

****

über unseren partner und wissenschaftlichen beirat univ-prof. **werner bätzing** an der universität nürnberg-erlangen können viele spannende und interessante daten zum **„NETZWERK ALPEN“** zur forschung, über interessenverbände, staatliche institutionen (mit bezug zur alpenkonvention) und zu den alpenvereinen mit hilfe des internet abgefragt werden: www.geographie.uni-erlangen.de/wbaetzing

****

frage: stagniert der **öko-LANDBAU?** es scheint so zu sein. die „unabhängige bauernstimme“ (auch wieder vom februar 2009) legt eindrucksvolle fakten vor. dazu droht die gefahr, daß multinationale handelsketten einen möglichen boom entdecken wollen und jetzt zuschlagen. billigst kaufen sie „bio-„ waren über den internationalen handel, unterbieten den heimischen markt, verkaufen billig bis billigst. daneben und zusätzlich erschwert die offizielle EU-agrarpolitik durch immer neue „vorschriften“ die regionale versorgung und vermarktung von BIO. eine ganze reihe von muster-biolandwirtschaften hat resigniert. aber eine kleine hoffnung besteht: „regional wird sich vor bio schieben“. immerhin. und es hat heuer im februar 20 jahre die weltweite BioFach 2009 in nürnberg gegeben. wenn sich das regionale vor bio schiebt, kommt vielleicht auch der tourismus zum umdenken. die aktivisten rund um die BIO-HOTELS können sich über kleine, bescheidene zugänge freuen. die aktion „urlaub auf biobauernhöfen“ stagniert und verschläft künftige chancen. in einigen tälern verspricht der tourismus, regionale produkte zu kaufen.
es sind derzeit plumpe agitationsmechanismen. rundum stinkt es. wichtigste ressourcen des lebens und des überlebens werden vernichtet. auch „dank“ EU?

****

freuen wir uns: **„echo“ aus dem wallis** verkündet in der jubiläumsausgabe nr. 100 (!) vom 20.2.2009 den bestand von „20 jahre ALPEN-initiative“ als erfolgreiches projekt des widerstandes gegen verkehrslobby und pro alpenschutz und pro mündigkeit des schweizer alpenvolkes. am 9.und 10.mai 2009 gibt es in flüelen im kanton uri ein großes fest. „es braucht einen neuen ansatz“ schreibt fabio pedrina als alpen-initiativen-präsident. angestrebt ist die weitestgehende verlagerung des transitverkehrs von der straße auf die schiene. das wird gelingen. also: wir freuen uns und gratulieren und rufen auf zu viel mut & schneid & widerständigkeit.

****

der **DEUTSCHE ALPENVEREIN** oder zumindest teile davon denken um. dazu gehört die sektion berlin. es gibt neueste schriften mit der „aufarbeitung“ einer unsäglichen geschichte der rassendiskriminierung. einer ihrer maßgebenden köpfe war waldemar titzenthaler. er hat gemeinsam mit seinen „freunden“ in wien den arierparagraphen duchgesetzt. eng verbunden mit dem ötztal ist die 1938 neu errichtete schutzhütte „auf samoar“ umbenannt in „hermann- göring-haus“. das war die einzige schutzhütte des deutschen alpenvereins, die nach einem naziboss benannt worden war. im juli 2009 erwarten wir viele vertreter des alpenvereins in vent im ötztal aus anlass 100 jahre brandenburgerhaus und 125. todesjahr des maßgeblichen motors zur gründung des alpenvereins, von franz senn. wir hoffen auf eine weitere phase des umdenkens und der toleranz. ich danke namentlich dem warmund koch von der sektion berlin, der als „kultur“-referent tätig ist und auch maßgeblich mitgearbeitet hat an der serie „die geschichte der berliner bergsteiger bis 1945“ im teil 2 unter dem titel „erfolge-intrigen-intoleranz“

****

elisabeth RIEGER (1915 – 2009), eine treue und langjährige freundin unserer pro vita alpina hat uns verlassen. als „hex“ von der zirmach-alm ist sie bekannt gewesen. als vermittlerin von kunst und kultur und handwerk hat sie ihren lanthaler-hof an der brennerstrecke immer weit und tolerant geöffnet. sie ruhe in frieden!

****

ein spezielles „werk“ unseres partners und mitarbeiters trägt weitere früchte auf unserem „alpenbaum“. gerhard leeb aus villach als initiator der **„ALPENSTADT DES JAHRES“** und als vertreter der PRO VITA ALPINA als mitglied der jury kann sich mit allen freunden und partnern freuen: erfolgreich sind die beiden jahre 2007 für sondrio und 2008 für brig-glis abgelaufen. gut gestartet wurde in bozen als „alpenstadt des jahres“ 2009. dann geht es weiter nach bad aussee mit dem ausseerland im jahre 2010. wir sind aktiv am planen und vorbereiten. es wird sicherlich die schwerpunkte gesundheit und (volks-)kultur geben. nachher geht es im jahre 2011 nach idrija in slowenien. das zweite mitglied der jury (von der CIPRA nominiert) ist unser partner und freund und mitarbeiter andreas weissen im wallis. der PRO VITA ALPINA – einsatz lohnt sich. wir können aktiv mitmischen bei neuen projekten der alpinen entwicklung, die weitgehend auf der basis der ALPENKONVENTION erfolgen. das ist unsere erfolgsmeldung.

****

noch einmal zu **maurice chappaz**: was er vor zwanzig und vor dreißig jahren prophetisch vorausgesagt und geradezu apokalyptisch beschrieben hat, bricht jetzt mit voller härte und brutalität über uns herein. von der 1989 gegründeten **„compagnie des alpes“ (cda)** lese ich, daß sie mit großem erfolg seit jahren multi-skizentren in frankreich, in der schweiz und in italien aufgekauft haben. cda macht 70 % des umsatzes mit ihren mehr als 15 millionen pro tag verkauften skitagespässen. cda „kontrolliert“ 12 der 15 wichtigsten französischen skizentren. cda spekuliert gezielt auf hochgelegene, große und weitgehend schneesichere skigebiete. cda expandiert und expandiert, seit 2005 auch in die europäischen freizeitparks. cda ist jetzt, der zweitgrößte europäische freizeitbetreiber und der größte skigebietbetreiber der welt. ein monster hat sich über den alpen und weit darüberhinaus ausgebreitet. also hinauf zu den gletschern und mitten in die schutzgebiete hinein! das ist jetzt nicht allein die „compagnie des alpes“. lokale und möchtegern-minimonster schlagen zu. in tirol entsteht an der mündung der ötztaler ache in den inn ein „adventure dome“, neuerdings als „area 47“ (wegen „4711“) und als „highlight fürs ganze oberland“ hochgejubelt und konzipiert als „europas größter und trendigster outdoor-adventure park“. drei betroffene gemeinden, nämlich haiming, sautens und roppen jubeln und fallen dem betreiber neuner gehorsamst und ergebenst zu füßen und es folgen die amtlichen und politischen herren der landesregierung. gegen alle umwelteinsprüche und bedenken verfügt PER WEISUNG hannes gschwentner als der sozialdemokratische landeshauptmannstellvertreter den bau. er hat, wie er mir zugestanden hat, wider besseres wissen dem druck der ötztaler tourismuslobby nachgeben müssen. und als trostpflaster wird jetzt rundherum ein feigenblatt-naturschutzgebiet errichtet. perfide täuschungsmanöver. schlimmer und schlimmster auswuchs solcher monströsen „ZUHÄLTER“ im sinne von **maurize chappaz**. sagen wir halt: „mafia in excelsis deo“. dafür gibt es weit drinnen im ötztal das grausame und widerliche „porno alpin“ sölden mit zwei kilometer beleidigungsarchitektur und neuerdings einer szene illegaler prostitution und als einem der zentren des drogenkonsums in tirol: VERGELTSGOTT sagen die FROMMEN.
rundum: noch größere und „leistungsfähigere“ seilbahnen, noch mehr pistenplanierungen, wasserkraftwerke, pumpspeicher, schneekanonen und immer wieder die (geheim-)prostitution. hierzulande und anderswo. „ sölden sichert mit der größten beschneiungsanlage der alpen den winter bis in die gletscherlagen“ (www.oetztal.com).

amen und vergeltsgott. euer hans haid mit www.similaun.at

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber:
Hans Haid, Venterstraße 2, 6450 Sölden, und riedernstraße FVJ 1, A-6430 Ötztal
Tel. +43-(0)52 66 87296 (fallweise Handy 0664-73 654 70 77)
haid.roale@netway.at / www.cultura.at/haid und www.similaun.at